60+ Ferienwoche - Erlebnisreiche Ferien auf dem Balcon du Jura

Gar nicht so weit entfernt und doch weniger besucht, wartet der Waadtländer Jura mit vielen interessanten Orten auf uns. Sainte-Croix war einst Hochburg der Fertigung von mechanischen Musikinstrumenten. Darum war am ersten Tag der Besuch des Musikdosen- und Automatenmuseums der Brüder Baud in L' Auberson angesagt mit einer anschliessenden Wanderung zur Waldhütte Olten, wo uns ein feines Picnic mit Chlöpfern und Salaten erwartete. Der Name Olten galt für Flüchtlinge, die unweit von Frankreich über die Grenze kamen, als Geheimcode und Refuge de la Gare d'Olten als Schutzhütte.

Die ganze Woche war wunderbares Postkartenwetter, so dass das Alpenpanorama vom Eiger bis zum Mont Blanc mit den verschneiten Gipfeln auf einem gemütlichen Höhenweg genossen werden konnte. Man kam nicht mehr aus dem Staunen über Gottes wunderbare Schöpfung heraus. Da für den Weg über die Juraweiden, vorbei an Kühen und Pferden, mehr Zeit eingerechnet wurde, wurde die Wartezeit auf den Bus bei einem erfrischenden Eistee auf der Terrasse des Grand Hotels in Les Rasses mit herrlichem Blick auf die Berge, den See und die Landschaft verkürzt.

Eine Schifffahrt gehört, wenn es einen See in der Nähe hat, zur Ferienwoche. Nicht auf dem Neuenburgersee, sondern auf dem Lac de Joux unternahmen wir eine private «Kreuzfahrt» mit einem Ausflugsboot. Ein weiterer Höhepunkt dieses Tages war die Besichtigung der romanischen Abteikirche in Romainmôtier, welche zwischen 990 und 1028 nach den Plänen von Cluny erbaut wurde. Wahrlich ein architektonisches, historisches Juwel der Region. Gestärkt nach Kaffee und Kuchen begann die Heimfahrt durch die typische Landschaft des Waadtländer Juras mit Rebbergen, Getreidefelder und schmucke Dörfer.

Ein weiteres Highlight war der kurze Aufstieg vom Parkplatz zum Creux du Vaun, Grand Canyon der Schweiz. Der Anblick dieser Naturschönheit bleibt uns in Erinnerung. Nachher ging es über Umwege in eine andere Gegend. Mit einem Kleinbus fuhr uns Herr Fischer nach Pontalier. Pontalier ist ein typisches französisches Provinzstädtchen. Auf einem Stadtbummel wurde die Kirche Saint-Benigne mit ihren modernen, farbenprächtigen Glasfenstern des französischen Künstlers Manessier, das Stadttor Saint-Pierre, das Stadthaus und viele Magazins und Läden mit Spezialitäten erkundet.

Leider erlitt die schöne Ferienwoche am letzten Tag einen Dämpfer. Nach einem Ausblick vom Mont de Baulmes und dem Genuss einer Käsespezialität im Alpbeizli, wanderten einige nach Sainte-Croix zurück. Da passierte leider ein Missgeschick. Eine Seniorin rutschte aus und brach sich den Fuss. Freie Zeit zum Ausruhen, Souvenirs einkaufen etc. war vorbei. Ein befreundetes Ehepaar der Gastgeber nahm sich rührend der verletzten Seniorin an, so dass sie immer betreut wurde und es sprachlich keine Probleme gab.

Landschaftlich, kulturell, geschichtlich, kulinarisch und gastfreundlich, wurden wir in dieser Woche ausserordentlich verwöhnt. Das Gastgeberpaar Frau Cappacini und Herr Fischer, sowie das ganze Team überraschte uns immer wieder, sei dies mit

kleinen Aufmerksamkeiten, ihrer Herzlichkeit, Essenswünsche bei Waadtländer Spezialitäten, schön dekorierten Speisen und der Organisation und zum Teil auch Begleitung der Ausflüge.

Der erlebnisreiche Tag wurde mit einer Besinnung von ermutigenden Bibelworten, Liedern, Gebet und Segen beschlossen.

SD J. Schreyger